

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 2

Rubrik: Was machen wir jetzt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bundesrat Wilhelm Friedrich Hertenstein



Bundesrat Hertenstein ist der erste Chef des Eidg. Militärdepartements, dem es vergönnt war, längere Zeit ununterbrochen an der Spitze dieses Departements zu stehen und die Gestaltung der eidgenössischen Wehrpolitik Einfluß zu nehmen. Hertenstein hat diese Gelegenheit voll genutzt; sein Wirken, das in die Jahre 1879 bis 1888 gefallen ist, hat ihm den Namen eines der maßgebendsten und entscheidendsten Förderer unserer Heeresbestrebungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts eingetragen.

Hertenstein ist als Bürger von Kyburg am 5. Mai 1825 als Sohn eines Försters zur Welt gekommen. Auch er wandte sich vorerst der forstwirtschaftlichen Tätigkeit zu und bestand nach gründlicher Ausbildung im In- und Ausland das forstliche Staatsexamen in Zürich. Anschließend wirkte er in verschiedenen Stellungen in seinem Beruf, bis er im Jahre 1872 gleichzeitig zum Zürcher Regierungsrat wie auch in den Nationalrat gewählt wurde. Sechs Jahre später wechselte er in den Ständerat hin-

über, und als im Dezember 1879 sein Zürcher Landsmann, Bundesrat Scherrer, im Amt starb, war Hertenstein der gegebene Nachfolger.

Schon als junger Mann fühlte sich Hertenstein zur militärischen Tätigkeit hingezogen. In den Jahren 1844/45 hörte er an der Universität Zürich die berühmten Vorlesungen über Artilleriewissenschaften des Obersten Hirzel. Als Artillerieleutnant nahm er am Sonderbundskrieg teil. Er wurde 1865 Oberstleutnant und 1872 Oberst; als kantonal-zürcherischer Waffenchef für Artillerie und Kavallerie gelangte er früh in eine leitende militärische Stellung. Diese Vorbereitung kam ihm bei seiner späteren Tätigkeit als Chef des Eidg. Militärdepartements sehr zugute.

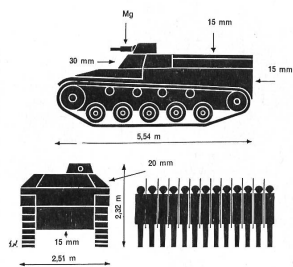
Die Regierungszeit von Bundesrat Hertenstein ist gekennzeichnet durch eine Reihe von grundlegenden Maßnahmen zur Verbesserung und dem Ausbau unseres Wehrwesens. Im Vordergrund steht die Lösung der Festungsfrage. Seit mehr als zwei Jahrzehnten hatte in unserem Volk eine sehr bewegte Diskussion über die Gestaltung unserer Festungen stattgefunden; zwar brachte die in der Ära Hertenstein endlich getroffene Lösung nicht die Erfüllung der weitgespannten Erwartungen der hohen Militärs. Vielmehr bedeutete der Ausbau der Gebirgsfestungen — der Bau der Gotthardbahn hatte namentlich den Ausbau der Gotthardbefestigung notwendig gemacht — eine Minimallösung, wie sie der überaus sparsamen Haltung Hertensteins angemessen war; aber sie brachte wenigstens eine praktische Lösung, die der Diskussion ein Ende setzte und die ein Anfang für den weitem Ausbau unserer Landesbefestigung war. — Eine bedeutende Neuerung war auch die Neuordnung des Landsturms durch ein Bundesgesetz vom Jahr 1886, das der Armee weitere 200 000 Mann zuführte. Schließlich wurde auch die Ausschleifung der militärischen Kompetenzen zwischen Bund und Kantonen einer Lösung näher geführt — die Früchte dieser Arbeit konnten allerdings erst 20 Jahre später mit der Militärorganisation von 1907 geerntet werden.

Bundesrat Hertenstein ist am 27. November 1888 im Amt gestorben und wurde unter großen Ehren zu Grabe getragen.

KRIEGSGESCHICHTLICHE DATEN

9. Oktober 1934:
Ermordung König Alexanders von Jugoslawien und des französischen Außenministers Barthou in Marseille.

PANZERERKENNUNG FRANKREICH



SCHÜTZENPANZERWAGEN AMX V.T.P.

Beujähr 1936 Gewicht 14 t
Motorstärke 250 PS Max. Geschw. 60 km/h

(ho.) Die 15. Auflage dieses ältesten Waffenlaufes in der Zentralschweiz ist auf den 11. Oktober 1959 vorgesehen. Die Laufstrecke über eine Horizontalstrecke von 30 Kilometer wird unverändert beibehalten, nachdem eine Umfrage unter hundert langjährigen Teilnehmern eine überaus große Mehrheit für die Beibehaltung des berühmten «Attinghauser Stiches» ergeben hat. Dieses Resultat bedeutet für die Veranstalter keine Überraschung, gilt doch dieser Stich mit seinem unerhörten Aufstieg von 150 Meter und dem brüskten Übergang zum Abstieg zur Reußbrücke als das besondere Charakteristikum dieses Waffenlaufes. Teilnahmeberechtigt sind Wehrmänner aller Grade und Heeresklassen (ausgenommen Rekruten), Angehörige des Festungswach- und Grenzwachkorps sowie der kantonalen und kommunalen Polizeikörpers. Aus Anlaß der 15. Durchführung werden alle Wettkämpfer, die zehn- und mehrmal am «Aldorfer» teilgenommen haben, besonders ausgezeichnet.

Der UOV Uri — seit Beginn im Jahre 1945 Träger dieser bedeutendsten wehrsportlichen Veranstaltung in der Innerschweiz — freut sich, wenn recht viele SUOV-Sektionen ihre Gruppen zum Wettkampf melden.

Was machen wir jetzt?

Zur Aufgabe Nr. 1 der Wettkampfperiode 1960/61

Wie den Sektionen des SUOV im Zirkulär vom 10. August 1959 mitgeteilt wurde, wird der Wettkampf taktischer Aufgaben auch in der kommenden Winterhalbjahres 1959/60 weitergeführt. Eine Aufgabe im Interesse der vermehrten Mitarbeit der Sektionen in der Beschränkung auf vier Aufgaben in den Nummern unserer Wehrzeitung vom 30. September und 30. November 1959 sowie am 15. Januar 1960. Die Bewertung der eingehenden Arbeiten geschieht durch zwei Offiziere, welche die Lösungen untereinander nacheinander durchsehen.

Neues Wettkampfgelände

Für die Wettkampfperioden 1959/61 wurde ein interessantes neues Wettkampfgelände gewählt. Das Gelände des Wauwiler Moores, links begrenzt durch das Städtchen Sursee, rechts durch das Städtchen Waldpartien südlich von Mauensee, den zahlreichen Ortschaften, wird in den nächsten Jahren ein vielseitiges Übungsgelände bilden. Das Gelände ist in zwei Kartenausschnitte unterteilt, während die angemeldeten Sektionen mitgeteilt, im gleichen Maßstab (1:25 000) das ganze Gebiet umfaßt und zu instruktiven Vergleichsmöglichkeiten bietet. Jede der vier Aufgaben wird zudem von einem Begleiter begleitet sein, der dazu beitragen soll, die Lösung von verschiedenen Gesichtspunkten aus zu gestalten.

Thema

Die vier Aufgaben der Wettkampfperiode 1959/60 werden einheitlich unter das Thema «Kampf gegen die Feinde der Schweiz» gestellt, wobei aber im Rahmen der für alle Aufgaben geltenden Gesamtlage lediglich sich für Gruppen und Detachements stellende Situationen behandelt werden sollen. Die Aufgaben der Übungsleiter in den Sektionen sein, sich mit der reichhaltigen zum Thema passenden Literatur, wie dem «Schweizer Soldat» bereits erschienenen Abhandlungen, die Unterlagen bieten, zu dokumentieren. Die vier Aufgaben werden sich rund um das Wauwiler Moos abspielen, und grobe Skizze im Übungslokal oder einen entsprechenden Sandkasten vorzubereiten.

Die allgemeine Lage

(Aufheben, gilt für alle vier Übungen und wiederholt!)

Im Rahmen eines in Europa ausgebrochenen Konfliktes, der bereits die Deutsche Bundesrepublik, Frankreich, Italien, ist und Österreich in das kriegerische Geschehen einbezieht, ist auch die Schweiz bedroht. Täglich werden weltweiten Brand auszuwehen droht. Unser Land, Italien, ist von den Kriegereignissen nicht unberührt, aber mobilisiert, um seinen Bündnisverpflichtungen nachzukommen.



Panoramaaufnahme des Wauwiler Moores von der Straße Ettiswil-Kottwil oberhalb Schlagmatte in Richtung Norden. In der Mitte das Gehöft Ronnmatte mit der Waldparzelle, an der das Wauwiler Moos beginnt.

In der Schweiz ist die Mobilmachung der Armee abgeschlossen und mit geringen Störungen, die auf Sabotageanschläge zurückzuführen sind, konnten alle Maßnahmen der totalen Landesverteidigung planmäßig abgeschlossen werden. Da sich aus der allgemeinen militärischen Situation ein Interesse an den wichtigsten Achsen durch die Schweiz abzeichnet, sind die Maßnahmen der militärischen Landesverteidigung mit Schwerpunkt auf die Sicherung dieser Achsen und aller möglichen Luftlandeplätze ausgerichtet.

Zu diesen Luftlandeaktionen begünstigenden Räumen gehört auch das Wauwiler Moos, das im Rahmen des getroffenen militärischen Dispositivs für die Verteidigung von Freiheit und Unabhängigkeit in den Abwehrraum einer Division gehört. Das Wauwiler Moos wird von einer Kette von Beobachtungsposten an seinen Rändern und auch innerhalb überwacht. Starke und motorisierte Bereitschaftsdetachements stehen bereit, um unter Ausnutzung von Schnelligkeit und Feuerkraft allen Überraschungen zu begegnen. Die Artillerie ist vorbereitet, um im ganzen Gebiet sofort zu wirken, feindliche Luftlandeaktionen zu bekämpfen und aus dem Raum führende Achsen mit Feuer zu sperren.

Diese Maßnahmen wurden ergänzt durch einige kleine Kampfgruppen, die im und um das Wauwiler Moos in Verbindung mit den erwähnten Beobachtungsposten stationiert wurden, um Luftlandeaktionen zu bekämpfen und gegnerischen Truppen das Eindringen in Ortschaften, Weiler und Deckung bietenden Wäldern zu verwehren. Diese kleinen Kampfgruppen sind mit automatischen Waffen, Flammenwerfern, Handgranaten und Sprengstoffen reichlich dotiert.

Es ist der Kampf dieser kleinen Detachements, der in den vier Aufgaben der beginnenden Wettkampfperiode behandelt werden soll.

Aufgabe Nr. 1

Eine dieser erwähnten Kampfgruppen, bestehend auf zwölf Mann, unter der Leitung von Wachtmeister Killer, beschränkt motorisiert durch zwei Jeeps und zwei Motorräder, ist nach der Häusergruppe von Seewagen kommandiert (Pt. 509, nördlich Kottwil). Die Gruppe ist ausgerüstet mit drei Maschinengewehren, einem Flammenwerfer, sechs Sturmgewehren, drei Pistolen, Handgranaten und Sprengstoffen. Dazu kommen ein Funkgerät und Signalaraketen als zusätzliche Verbindungsmittel.

Der Auftrag an Wm. Killer lautet:

- Verhindert primär, daß luftgelandeter Gegner in die Häusergruppe von Seewagen eindringt und sich dort festsetzt.
- Bereitet sich vor, gegen gegnerische Elemente vorzugehen, die versuchen sollten, in die Waldparzelle nördlich Grundmatt-Hubelweid einzudringen oder Richtung Kottwil vorzugehen.
- Nimmt Verbindung auf mit der Kampfgruppe Kottwil und Mauensee, die in ihrem Raume ähnliche Aufträge erhielten.

Welche Vorbereitungen und Maßnahmen trifft Wm. Killer zur Erfüllung des an seine Gruppe ergangenen Kampfauftrages?

Anmerkungen zur Aufgabe 1

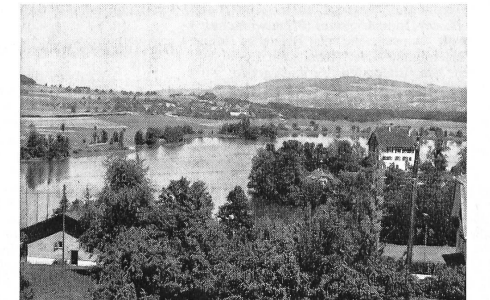
Es geht für die Mitarbeiter vor allem darum, sich in dieser ersten Aufgabe in die allgemeine Situation zu versetzen und zu überlegen, wie der Gegner vorgehen könnte, um aus diesen Überlegungen heraus bestimmte Einsätze zu planen und vorzubereiten.

Diese Vorbereitungen können im Sinne des Wettkampfes sowohl in der Skizze wie im Befehl festgehalten werden. Empfehlenswert ist die Verwendung verschiedener Farben, um z. B. die Einsätze in den Fällen A—X deutlich festzuhalten.

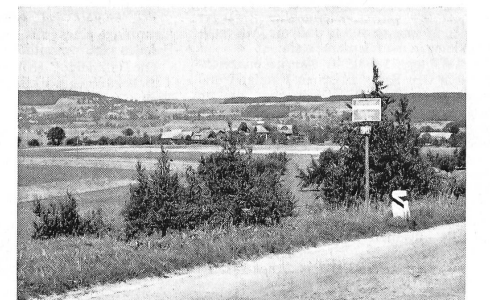
Beide Kategorien, Anfänger und Fortgeschrittene, lösen die Aufgabe in diesem Sinne. Die Mitarbeiter der Kategorie für Fortgeschrittene behandeln zusätzlich die ihnen im Rahmen ihres Auftrages gegebene Möglichkeit der Verwendung von Minen, wobei in der schriftlichen Lösung anzugeben ist, wo sie Minen, sollten ihnen solche zugeteilt werden, einsetzen würden.

Die Sektionen sind nach Reglement gehalten, die Lösungen jeweils innert vier Wochen — die Aufgabe Nr. 1 bis 31. Oktober — an den Disziplinchef, Wm. Widmer, Suhr, zu senden. Im Interesse eines reibungslosen Ablaufes des Wettkampfes werden die Sektionen dringend um Einhaltung der gesetzten Fristen gebeten.

Major H. Althoff



Am Rande des Wauwiler Moores, vor dem Städtchen Sursee, liegt der Mauensee mit dem gleichnamigen Schloßchen. Ein anderer Aspekt des interessanten Übungsgeländes.



So präsentieren sich die Häuser von Seewagen und ihre Umgebung von der Straße Kottwil-Mauensee aus.